

MOBIL

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Reisen

UNTERWEGS
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

MEHR ERLEBEN
UND CARAVAN

Rußland

Mit dem Mobil durch
Eis und Schnee

Tirol

Auf Safari vor
der Berghütte

Frühling an der

ALGARVE

Stille und Erholung am Atlantik

Zu gewinnen: Karten fürs
Musical Buddy

FRÜHLING
AN DER
ALGARVE

Im Februar an eine
der reizvollsten
Ecken Europas:
Die Algarve,
schönste Küste
Portugals,
schwelgt schon
jetzt im Frühling.

DER SONNE ENTGEGEN

*Cabo de Sao Vicente: Die Reise
beginnt am westlichsten Punkt
des europäischen Festlandes.*





Der Fahrtwind riecht nach Meer. Wer so empfangen wird, vergißt die Kälte des Winters in der Heimat. Hier, an der Algarve, ist der Frühling schon deutlich spürbar. Direkt am Cabo de Sao Vicente, dem südwestlichsten Punkt Portugals und des europäischen Festlandes, stürzt der Kontinent 70 Meter senkrecht ins Meer, ab hier gibt es nichts als Wasser – bis zur Freiheitsstatue in New York. Hier, wo das Land endet, beginnt die Reise.

Fast wie vor Jahrhunderten, als auf diesen Felsen das Zeitalter der Entdeckungen begann, die große Geschichte Portugals. Die Tapfersten und Tüchtigsten wagten sich damals hinaus und entdeckten bald darauf Madeira und die Azoren. Sie segelten zur afrikanischen Küste bis Sierra Leone und zum Kap der Guten Hoffnung. 1498 betrat Vasco da Gama Südindien, und schließlich erreichte Cabral auf dem Seeweg Brasilien. Das portugiesische Weltreich war geboren. Es begann ein wirtschaftlicher Aufschwung in Portugal, das bis ins 20. Jahrhundert hinein vor allem auf Kosten seiner Kolonien lebte.

Sagres ist der letzte Vorposten der Westküste – ein Platz am Ende der Alten Welt. Der Überlieferung nach durften hier nur die Götter nächtigen. Kein Sterblicher konnte sich dort aufhalten, ohne den Zorn der Unsterblichen auf sich zu ziehen. Aber die Zeiten haben sich geändert, und auch die Götter. Heute fahren Urlauber auf den Parque de Campismo de Sagres, einen ganzjährig geöffneten Campingplatz, und schlafen unter säuselnden Baumkronen wie in Abrahams Schoß.

Der Morgen beginnt mit einem Galao, einem Glas Espresso mit viel Milch, auf der Terrasse des örtlichen Windsurfing-Clubs bei Nathalie Simon. Hier ist internationaler Treffpunkt der Surfszene. Gegen Mittag erst wird der breite, schneeweiße Sandstrand immer stärker belüftet. Schon flitzen am Praia (deutsch: Strand) die Windsurfer um die Wette. „Wellenfreaks und Flachwasserheizer, alle haben hier totalen Spaß“, bestätigt Armando Dias Marreio. Noch vor ein paar Jahren war er Fischer und kennt jeden Strand und jede Bucht der Gegend. Heute betreibt er ein Restaurant: „Die meisten unserer Generation finden den Tourismus gut. Der bringt das Geld.“

Früher gehörte die Algarve zu den ärmsten Provinzen des Landes, heute ►

FRÜHLING AN DER ALGARVE

Die Milde der ersten Jahreszeit: faulenzeln am Strand zwischen Carvoeiro und Armacao de Pera. Die Pflanzen stehen schon in voller Blüte. Hükelnde Frauen bieten ihre Spitzen an, Menschen und Landschaft strahlen tiefe Ruhe aus.



Fotos: Neudert



FRÜHLING AN DER ALGARVE

zu den reichsten. Arbeit gibt es genug. Von den 345 000 Algarvios arbeiten gut 40 Prozent im Tourismus. Jahr für Jahr kommen mehr als zwei Millionen sonnenhungrige Urlauber.

„Im Sommer sind bei uns mehr Fremde als Portugiesen. Und in den Bars und Restaurants gibt's manchmal Speisekarten, die nur auf englisch und deutsch geschrieben sind.“ Energisch streicht sich Armando Dias Marreio übers Kinn: „Trotzdem – ich bin für den Fortschritt.“

Ein Hausstrand ist eine weite Felsenbucht namens Boca do Rio. Ein paar Reisemobile stehen weißen Klötzchen gleich in der Landschaft. Ein herrlicher Zufluchtsort für alle Streßgeschädigten. Außer Eselsgeschrei, Grillengezirpe und Hundegebell kaum Geräusche. Leise leckt das Meer am Strand, glasklar und tiefblau. Die Sonne verschwindet hinter den orange leuchtenden Felsen, wenn sich die Urlauber noch auf warmen Kieselsteinen am Strand räkeln. Der Tag verläßt sie ohne Eile.

Im Restaurant des nächstgelegenen malerischen Fischerdorfes Burgau – es ist gut mit dem Fahrrad zu erreichen – brennen schon die Kerzen. Die steile, enge Dorfstraße endet im Sandstrand. Für größere Autos gibt es nirgendwo Platz in dieser breiten Felspalte, an deren Wände das Dorf klebt. Nur wenige Tische hat das Lokal an der Rua da Praia, aber zum Glück gibt es noch einen Platz. Hier stehen die ty-



Lohn der Arbeit:
Bauern bestellen
die Felder, zu
Hause füllen
sie Olivenöl um.
Granatäpfel
wachsen üppig.



pischen Tagesgerichte auf der Menütafel. Zum Beispiel Arroz de marisco, Meeresschnecken mit Reis, und ein aromatisches Fleischgericht, gegart in einer muschelförmigen geschlossenen Kupferkasserole namens Cataplana. Das Dessert, eine himmlisch süße Melange aus Nußmus, gewickelt in Blätterteig, schmilzt auf der Zunge.

Die Portugiesen lieben es süß. Feiern sie Feste zu Ehren ihrer Heiligen und Schutzpatrone, haben Süßigkeiten Hochkonjunktur: Marzipanrollen, Mandelschnitten, Honigkringel und Dattelmakronen werden dann reichlich vernascht.

Die Küche ist vielfältig, und es wird immer reichlich serviert. Mit den Anregungen von außen, welche die Seefahrern aus den Kolonien mitgebracht haben, und der eigenen bäuerlichen Tradition entwickelten sich über Jahrhunderte schmackhafte, teils eigenwillig gewürzte Gerichte. Allerdings muß der Gast nach ihnen in den Restaurants ein wenig suchen: Die meisten bieten internationale Spezialitäten an. „Alles, was ich brauche, finde ich hier“, sagt Antonio, der Koch, „wir haben wunderbare uralte Rezepte, die ich nur verfeinern muß, und köstliche einheimische Zutaten, ohne die meine verführerischen Gerichte nur halb so gut gelingen.“ Dafür, die angefüllten Kalorien auf angenehme Weise wieder loszuwerden, sorgt ein Spaziergang am kilometerlangen Strand.

In der alten Markthalle von Lagos brummt es wie auf einer Kirmes. ►

„Muito barato, muito fresco“ – ganz billig, ganz frisch, schreien Männer mit Schiebermützen an Steintischen voll silbrig glänzender Ware: Thunfische, Schwertfische, Sardinen, alles muß raus. Hausfrauen feilschen lauthals um einen Preis, andere bleiben seelenruhig auf ein Schwätzchen im engen Durchgang stehen, dazwischen Touristen, die durch ihre Kameras linsen, Schnappschüsse vor Augen.

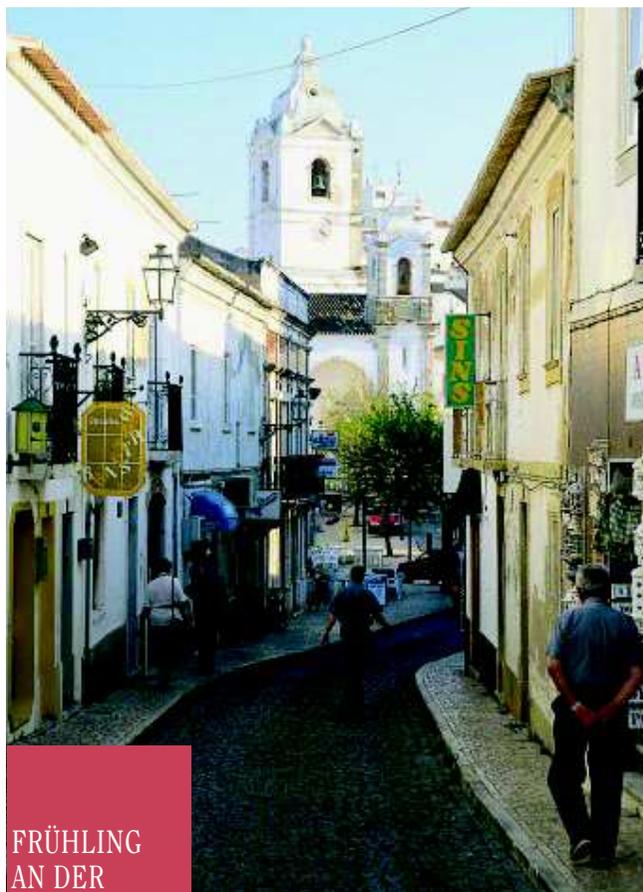
Bei den Obsthändlern türmen sich Apfelsinen, Zitronen, Kohlköpfe, Kartoffeln... „Ein Kilo, Madame?“, eine Marktfrau reicht eine halbe Mandarine zum Probieren. Zuckerstübchen. Prima. Die hagere Alte freut sich und schaufelt die Früchte in die Tüte. Als kleines Geschenk packt sie noch ein paar Mandeln mit drauf.

Weißgekalkte Häuser ziehen sich vom Hafen zur Altstadt. Herrlich, über kleine Plätze und durch verwinkelte Gässchen zu bummeln. Um diese Jahreszeit schlummert die sympathische Stadt. „In der



Hochsaison platzt hier alles aus den Nähten“, zuckt Maria Serrano die Schultern. Ihre sonnige Terrasse in der Fußgängerzone ist jetzt Treffpunkt für Einheimische auf ein Glas Landwein oder eine Portion Sardinen. Eine Gruppe junger Portugiesen bestellt Caldeirada, Fischeintopf. „Jetzt haben wir Zeit für unsere Gäste“, plaudert die Wirtin hinter dem Tresen. Normalerweise saust sie zwischen den Tischen hin und her. Aber jetzt muß einer schon reingehen, wenn er etwas bestellen will. Nur kein Streß, schließlich ist es Winter.

Wenn Steine reden könnten: Die einstige Hauptstadt der Algarve wüßte viel von bewegten Zeiten zu erzählen. Lagos



FRÜHLING AN DER ALGARVE

Ruhe im Alltag: Lagos lockt mit verwunschenen Gässchen. Der Fischmarkt strotzt vor Fülle.

war Schauplatz des ersten Sklavenmarkts in Europa und wichtiger Umschlagplatz für die Ware aus Übersee. Ein Hauch dieses unermeßlichen Reichtums ist noch spürbar in der goldenen Barockkapelle Santo Antonio. Satt leuchten die rundum vergoldeten holzgeschnitzten Heiligen und Engel vom Altar. Das heutige Gold ist der Tourismus.

Eine Perle aus Stein und Licht, so heißt die Ponta da Piedade, die Königin der Felsalgarve: Atemberaubend schöne weiße Klippen und Grotten. Die farbig geaderten Kliffs – Sedimente aus Kreide und Buntsandstein – haben Brandung und Wind zu bizarren Skulpturen geformt. Das Meer changiert von Türkis und Nachtblau zu azurnen Tönen.

Ein Abstecher ins Hinterland Richtung Monchique beschert im Winter eine

sinnliche Wonne. Aus der dunkelroten Erde der Äcker sprießen grüne Getreidekeime. Orangen blitzen aus kugelrunden Baumkronen, und ein farbenprächtiger Teppich gelber, blauer und roter Wildblumen bedeckt den kargen Boden. Blüten wechseln sich ab mit silbrigen Olivenhainen, goldgelb leuchtenden Mimosenbäumchen und Gruppen von Korkeichen. Über das 500 Meter hoch gelegene Bergstädtchen führt eine Straße endlos hinauf zum Gipfel des Foia, der sich mehr als 900 Meter über die flache Küstenregion erhebt. In der abendlichen Dämmerung ist die Rundumsicht phantastisch. Ein Ort der Ruhe, weltfern unter einem riesig wirkenden pastellfarbenen Himmel, der stimmungsvoll die weißen Dörfer in zartes Rosé tunkt.

Die quirlige 30.000-Einwohnerstadt Faro hat ihr Eigenleben weitgehend bewahrt. Über kopfsteingepflasterte Straßen schlendert es sich angenehm durch die ummauerte Altstadt, die historischen ►



FRÜHLING AN DER ALGARVE

Stadttore zur Karmeliterkirche mit ihrem Gebeinhaus und zur weiß-blau gekachelten Franziskanerkirche. Im ganzen Land glänzen diese kunstvoll bemalten Azulejos: weiß-blaue oder weiß-blau-gelbe Kacheln, die Küchen, Kirchen, Paläste, Markthallen, Brunnen und Parkbänke schmücken. Bereits vor mehr als 500 Jahren stellten sie maurische Künstler her und setzten sie zu Mosaiken zusammen.

Hinter einer Landzunge, auf einem schmalen Sandstreifen zwischen Meer und Hafen, tummeln sich Reisemobilisten. In unmittelbarer Nachbarschaft wuchten Fischer in Netzsäcke verpackte fangfrische

Muscheln auf ihre Schultern. Ihre schwarz gekleideten Frauen balancieren Körbe auf den Köpfen. Andere Einheimische suchen im feuchten Sand nach Meeresfrüchten: Seeigel, Krebse, Garnelen, alle Arten von Muscheln verschwinden im Eimer. Auch ein paar Touristen sammeln alles, was ihnen eßbar erscheint. Wenig später brutzeln die Köstlichkeiten im Sud. Bei einer Flasche Vinho Verde ist solcher Fang des Tages unwiderstehlich.

Am nächsten Morgen geht es weiter in den Sotavento, die windgeschützte Algarveseite östlich von Faro. Tavira ist ein altes

Platz für alle: Auf den Stränden stellen Fischer ihre Boote ab. Schilder weisen den Weg zu den schönsten Buchten.

Fischerstädtchen an der Mündung des Rio Gilao: bunte Dächer, römische Brücken, kleine Kanäle.

Früher war es ein Zentrum des Thunfischfangs. Ein wenig vom Wohlstand und Glanz des vergangenen Jahrhunderts macht noch heute die Atmosphäre dieses reichen Orts aus.

Kurz vor der spanischen Grenze führt die Straße nach Norden – Richtung Beja. Abschied von der Algarve, hier beginnt die endlose und einsame Weite des Alentejo. Aber das ist eine andere Geschichte.

Marie-Louise Neudert

Öffnungszeiten: ganzjährig geöffnet.

Sanitär-Ausstattung:
28 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans:
675 Touristenplätze auf einem teils ebenen, teils leicht ansteigenden, terrassierten Gelände mit verschiedenen Laubbäumen und Sträuchern. Die Stellplätze sind teilweise von Hecken begrenzt. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen. Gebühr 400 \$ pro Tag. Reservierung möglich.

Stellplätze Reisemobile:
Keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgung sowie Ausguß von Chemietoiletten möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 700 \$, Kinder ab 5 bis 10 Jahre 350 \$. Der Stellplatz für Caravans kostet 720 bis 980 \$, für Reisemobile 890 bis 1.110 \$. Der Pkw wird mit 590 \$ berechnet. ADAC-Vergleichspreis: ab 3.410 \$.

Gastronomie: Restaurant auf dem Platz ab April bis Oktober geöffnet.

Einkaufen: Lebensmittelmarkt auf dem Gelände, ab April bis Oktober geöffnet.

Baden: Das Baden im Freibad auf dem Platz kostet nichts, bis zum Strand ist es ein Kilometer.

Camping Albufeira

P-8200 Albufeira
Tel.: 00351-89/589505, Fax: /587633.

Lage: zwei Kilometer vom Meer, am nördlichen Ortsrand beschildert.

Öffnungszeiten: ganzjährig geöffnet.

Sanitär-Ausstattung:
44 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans:
940 Touristenplätze. Weitläufiges Gelände in einer Mulde, zum Teil auf und um eine Anhöhe, mit jungen Laubbäumen. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen. Gebühr 450 \$ pro Tag. Reservierung möglich.

Stellplätze Reisemobile:
Keine separaten Stellplätze, Vor- und Entsorgung sowie Ausguß von Chemietoiletten möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 795 \$, Kinder ab 4 bis 10 Jahre 395 \$. Der Stellplatz für Caravans kostet 795 bis 895 \$, für Reisemobile 1.170 bis 1.790 \$. Der Pkw wird mit 795 \$ extra berechnet. ADAC-Vergleichspreis: ab 3.975 \$.

Gastronomie: Imbiß und Restaurant auf dem Platz.

Einkaufen:
Supermarkt auf dem Gelände.

Baden: Das Baden im Freibad auf dem Platz kostet nichts, bis zum Strand sind es zwei Kilometer.

Weitere Campingplätze

Camping Parque de Campismo Quinta dos Carricos

P-8650 Salema bei Vila do Bispo, Tel.: 00351-82/695201, Fax: /695122. Ganzjährig geöffnet.

Orbitur-Camping Quarteira, P-8125 Quarteira, Tel. 00351-89/302826, Fax: /302822. Ganzjährig geöffnet.

Camping an der Algarve

Freie Stellplätze für Reisemobile

Offiziell ausgewiesene Stellplätze oder Ent- und Versorgungseinrichtungen außerhalb von Campingplätzen gibt es in Portugal nicht. Freies Campen ist offiziell zwar nicht erlaubt, bei ruhigem Verhalten aber geduldet.

Camping Parque de Campismo de Sagres

P-8650 Sagres bei Vila do Bispo
Tel.: 00351-89/624351, Fax: /624445.

Lage: Erreichbar über die N 268, am nördlichen Ortsrand beschildert. Schöner Blick vom Platz auf den 800 Meter entfernten Ort und die Festung.

Öffnungszeiten: ganzjährig geöffnet.

Sanitär-Ausstattung:
30 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans:
920 Touristenplätze auf einem größtenteils naturbelassenen Waldgelände um eine Anhöhe. **Pkw** werden



Begehrte sind die Plätze unter schattenspendenden Bäumen.

beim Caravan abgestellt. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen, Gebühr 350 \$ pro Tag. Die Landeswährung ist der Escudo – Esc – sie wird mit dem Dollarzeichen \$ abgekürzt.

Stellplätze Reisemobile:
Keine separaten Stellplätze. Ver- und Entsorgung sowie Ausguß von Chemietoiletten möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 700 \$, Kinder ab 4 bis 10 Jahre 350 \$. Der Stellplatz für Caravans kostet 750 oder 850 \$, für Reisemobile 800 bis 950 \$. Der Pkw wird mit 450 \$ extra berechnet. ADAC-Vergleichspreis: ab 3.300 \$.

Gastronomie:
Restaurant auf dem Platz von April bis Oktober geöffnet.

Einkaufen: Lebensmittelmarkt auf dem Gelände von März bis Oktober geöffnet.

Baden: Ein Freibad ist geöffnet ab April bis Oktober und kostet nichts. Bis zum Strand sind es zwei Kilometer.

Orbitur-Camping Valverde

P-8600 Praia da Luz bei Lagos. Tel.: 00351-82/789211, Fax: /789213. **Lage:** Von Sagres kommend etwa 4 Kilometer vor Lagos.

hundert. Von der Festung guter Überblick auf die alte Stadtmauer (14.-16. Jahrhundert), die Kleinstadt und über den Hafen.

Monchique: Malerisches Dorf am Hang gelegen. Mit Pfarrkirche im manuelischen Stil und Klostersruine. Tip: Den Medronho, ein typischer Schnaps der Algarve aus den Früchten des Erdbeerbaumes, gibt es hier in besonders guter Qualität.

Portimao: Rege Hafenstadt mit Fischereihafen am Mündungstrichter des Rio Arade. Nur wenige Kilometer weiter lockt der feinsandige Strand Praia da Rocha mit bizarr geformten Felsblöcken.

Silves: Historischer Ort mit mächtiger Burganlage, erbaut über römischen und phönizischen Ruinen. Gotische Kathedrale aus dem 13. Jahrhundert.

Albufeira: In der Saison touristisches Zentrum. Schmucker Dorfkern mit Fischerhäusern. Schöner Sandstrand mit bunten, typischen Fischerbooten. Ansonsten hat hier der Bauboom kräftig zugeschlagen.

Almansil: Das Dorf an der Nationalstraße 125 ist wegen der Sao Lourenco Kapelle berühmt. Der Barockmaler Policarpo kleidete das Heiligtum vor rund 270 Jahren mit wunderschönen Azulejos aus.

Faro: Hübscher Altstadt kern mit mittelalterlichen Festungsmau-



Surf-Paradies Sagres.

ern. Sehenswert sind die Karmeliterkirche mit Gebeinhaus und die mit Azulejos geschmückte Franziskanerkirche.

Estoi: Das Schloß ist vor allem wegen seines romantischen Parks sehenswert. Ähnlich den italienischen Barockgärten ist er mit Statuen, Rokokobrunnen und dekorativen Azulejos ausgeschmückt.

Olhao: Sehenswert ist der alte Teil um den Fischmarkt. Vom Glockenturm der Kirche

Nossa Senhora do Rosario sollte man die Altstadt betrachten. Die kalkweißen Häuser haben fast alle Dachterrassen und sind untereinander mit Treppen verbunden. Der Ort wurde erst im 18. Jahrhundert im orientalisch-maurischen Stil errichtet.

Wandern: Wer in die ungewöhnliche und üppige Vegetation des Monchique-Gebirges eindringt, entdeckt ein Kurbad gleichen Namens, das die Römer wegen der heilsamen Thermalquellen gründeten. Auf halber Höhe liegt das Bergdorf Monchique mit malerischem Ortskern. Von dort führt der Kreuzweg zur Klostersruine Nossa Senhora de Desterro. Der Aufstieg wird belohnt durch einen herrlichen Ausblick über den „Garten Portugals“. Etwas anstrengender ist die zweistündige Wanderung von Monchique auf den 772 Meter hohen Picota, bei klarem Wetter einer der schönsten Aussichtspunkte über die Algarve mit Küstenregion.

Surfen: Sagres ist eines der besten Starkwindreviere Europas. Von Juni bis Oktober ist hier mit gutem Gleitwind zu rechnen. Einzige Surfschule ist der WS-Club Nathalie Simon von Joachim am Praia Martinhal. Surfequipment wird verliehen. Tel./Fax: 00351/82/64333. 00351/82/763549.

Freizeit an der Algarve

Anreise: Je nach Wohnort gibt es mehrere verschiedene Routen nach Portugal.

Vorschlag 1: Genf – Nimes – Narbonne – Barcelona – Valencia – Granada – Sevilla – Huelva – Faro.

Vorschlag 2: wie 1, aber von Barcelona über Madrid zum Grenzübergang Badajoz/Elvas. Vorschlag 3: Paris – Bordeaux – San Sebastian – Burgos – Valladolid – Salamanca – Vilar Formoso – Guarda – Viseu – Lissabon – Sines – Sagres.

Karten und Reiseführer: „Portugal mit Westspanien“ im Maßstab 1:500.000 vom ADAC.

In Portugal zu kaufen: „Hiltebrand's Travel Map“ im Maßstab 1:100.000

In Portugal zu kaufen: „Mapa de Estradas“ im Maßstab 1:176.000 von new edition. Als Reiseführer zu empfehlen sind: „Algarve“ vom Michael Müller Verlag, „Algarve“ vom DuMont Verlag sowie der Badedeker Allianz Reiseführer „Algarve“ vom Mairs Geographischer Verlag.

CAMPING-KOMPAKT ALGARVE



Informationen: Portugiesisches Touristikamt, Schäfergasse 17, 60313 Frankfurt Main, Tel. 069-290549 Fax: /231433.

An der Algarve: Regiao de Turismo do Algarve, Av. 5 de Outubro, 8000 Faro, Tel. 00351/89/800400, Fax: /800489.

Diplomatische Vertretung in Portugal für Deutschland: Campo dos Martires da Patria 38, P-1100 Lisboa, Tel. 00351/1/8810210.

Geld: Die Landeswährung ist der Escudo (100 Esc. sind ca. eine Mark). Es ist günstiger, in Portugal zu tauschen. Reise- und Eurochecks werden von allen

portugiesischen Banken und Wechselstuben akzeptiert. Visa-, Eurocard und Mastercard sind am meisten verbreitet. Nicht alle Banken haben Wechselautomaten.

Sehenswürdigkeiten: Cabo de São Vicente: Südwestlicher Punkt Portugals und Europas mit Festung und Leuchtturm. Beeindruckender Blick auf die Steilküsten.

Vila do Bispo: Barocke Kirche mit sehenswerten Azulejos. Geschützter und vergoldeter Hochaltar aus dem 17. Jahrhundert. **Lagos:** Die ehemals römische Siedlung war Ausgangspunkt der großen Entdeckungsfahrten im 15. Jahr-